CEVI-LEITER/IN



WAS HEISST DAS?



EIN WICHTIGER SCHRITT

Der Cevi Dürnten bietet jungen Menschen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung in einer fördernden Umgebung. Die typische «Cevi-Karriere», die eine Cevianerin oder ein Cevianer dabei durchläuft, ist in verschiedene Phasen eingeteilt. Nach der Zeit bei den Fröschli (ca. 4 bis 6 jährig) verbringen die Kinder ab der zweiten Klasse ihre Cevi-Zeit in der Jungschar. Im Alter von ungefähr 14 Jahren neigt sich die Jungschar-Zeit dem Ende zu und es steht der wichtigste Einschnitt der Cevi-Laufbahn bevor: der Übertritt ins Leitungsteam.

Diese Broschüre informiert über die wichtigsten Themen und Fragen im Zusammenhang mit dem Leiterübertritt und soll so angehenden LeiterInnen (und deren Eltern) eine Orientierungshilfe bieten.

STUFENLEITUNG

Den Schritt zur Eröffnung einer neuen Gruppe müssen die JungleiterInnen nicht alleine gehen. Sie werden von ihren ehemaligen GruppenleiterInnen unterstützt, die in ihrer neuen Funktion «StufenleiterInnen» genannt werden. Sie stehen den jungen GruppenleiterInnen mit Rat und Erfahrung bei und helfen ihnen, sich im Leitungsteam zurecht zu finden.

1

DIE ENTSCHEIDUNG

Immer am jährlichen Cevitag im Frühling werden die neuen Jungschargruppen «eröffnet». Für die neuen LeiterInnen ist das der Zeitpunkt, an dem sie zum ersten Mal in ihrer neuen Rolle auftreten. Sie gründen zusammen mit ihren langjährigen Gspänli eine Gruppe und sind von da an für «ihre Kinder» verantwortlich. Die Entscheidung, ob der Schritt ins Leitersein gewagt werden möchte, muss jede Jungschärlerin und jeder Jungschärler für sich selbst treffen. Wichtig ist, dass man sich gut überlegt, ob man wirklich LeiterIn werden möchte, und sich informiert, was das genau bedeutet. Letztlich muss sich aber niemand im voraus definitiv «dafür» oder «dagegen» entscheiden, es ist auch erlaubt, einfach mal mit seinen Gspänli eine Gruppe zu eröffnen und zu schauen, ob einem die neue Aufgabe gefällt.

VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

Als neue Leiterin oder neuer Leiter muss man lernen, Verantwortung zu übernehmen. Man muss die eigene Gruppe während den Programmen betreuen und der Rolle als Vorbild gerecht werden. Die Programme müssen in Eigenverantwortung vorbereitet werden, wobei man auf eine ausgewogene und abwechslungsreiche Gestaltung der Inhalte achten sollte.

staltung der Inhalte achten sollte.

Im Gegensatz zur Zeit in der Jungschar ist man als
LeiterIn ausserdem selbst dafür verantwortlich, sich über das Geschehen im
Verein zu informieren. Das heisst, die E-Mails, die im Leitungsteam versendet
werden, müssen aufmerksam gelesen, die Cevidaten in der Agenda eingetragen
und die Programmblätter gut studiert werden.

MEHR ZEIT FÜR DEN CEVI

Die grösste Neuerung als LeiterIn ist, dass man deutlich mehr Zeit im Cevi verbringt als zuvor. Die zweiwöchentlichen Programme dauern nun meist von 13⁰⁰ bis 18⁰⁰ Uhr (mit Vorbesprechen, Aufstellen und Aufräumen). Für jedes Programm kommt ein «Höck» von etwa 2 Stunden hinzu, der an einem Abend unter der Woche durchgeführt wird und an dem die Programme vorbereitet werden. Es fällt ausserdem meist noch gewisse Vorbereitungszeit zu Hause an. Neben den normalen Cevi-Nachmittagen finden im Leiterteam jährlich ver-

2

einzelte Spezialanlässe wie Finanzaktionen oder Leiteranlässe statt und natürlich wird jedes Jahr ein Lager durchgeführt, das mit zusätzlichem Aufwand verbunden ist.

PFLICHT ODER KÜR?

Der Cevi ist keine Pflichtübung, wir alle sind freiwillig dabei. Dennoch gilt für LeiterInnen: Grundsätzlich sind die meisten Anlässe (Höcks, Programme und Spezialevents) obligatorisch. Es ist wichtig, bei den Veranstaltungen regelmässig dabei zu sein. Das bedeutet auch, dass man sich selbständig über alle Termine informieren muss und darauf achtet, nichts zu verpassen (alle wichtigen Termine sind auf dem «Leiterdatenplan» zu finden). Dass die Anlässe obligatorisch sind, heisst nicht, dass keine Absenzen möglich sind. Aber wenn man einmal nicht dabei sein kann, besteht die Pflicht, sich rechtzeitig bei den Verantwortlichen abzumelden.

KURSE

Wir vom Leitungsteam versuchen, alle angehenden LeiterInnen gut auf ihre neue Aufgabe vorzu-

vereinbar bleibt. Wir

STRESS?

Der Cevi soll für niemanden zur Belastung werden. Obwohl es wichtig ist, als LeiterIn regelmässig an den Anlässen teilzunehmen, liegt es uns am Herzen, dass der Cevi auch als LeiterIn gut mit der Schule, anderen Hobbys oder dem Beruf haben Verständnis, wenn ein/e LeiterIn während einer stressigen Zeit nicht immer in den Cevi kommen kann. Wichtig ist bloss, dass man sich als LeiterIn immer rechtzeitig abmeldet und regelmässige Absenzen im Leitungsteam abspricht. Wir möchten alle ermutigen, auch in etwas strengeren Lebensphasen im Cevi dabei zu bleiben - es lohnt sich!

bereiten. Es kann aber sehr hilfreich sein, zusätzlich einen Ausbildungskurs zu besuchen. Vom Cevi-Regionalverband wird eine grosse Vielfalt an Kursen abgeboten, die für jede Altersstufe (ab 12 Jahren) ein massgeschneidertes Programm bietet. Eine ausführliche Übersicht gibt das Kursprogramm, das jährlich erscheint. Besonders geeignet im Zusammenhang mit dem Leiterwerden ist der GruppenleiterInnenkurs 1 (GLK1). In diesem Kurs werden alle wichtigen Grundlagen vermittelt, die für den Start ins Leitersein benötigt werden. Natürlich kommen dabei auch Spass und Action nicht zu kurz.

Der Besuch von Kursen ist für den Leiterübertritt nicht obligatorisch aber sehr erwünscht und empfehlenswert. Weil wir vom Cevi Dürnten alle LeiterInnen motivieren möchten sich weiterzubilden, übernimmt der Verein die Hälfte der Kurskosten (bei J+S-Kursen sogar den ganzen Preis).



WAS BRINGT'S?

Cevi-LeiterInnen ermöglichen unzähligen Kindern tolle Gemeinschafts-Erlebnisse in der Natur und leisten damit einen enorm wichtigen Beitrag an die Gesellschaft. Ohne LeiterInnen gibt es keinen Cevi! Daneben kann aber auch

jede Leiterin und jeder Leiter persönlich profitieren. In den Kursen, aber auch im «Cevi-Alltag» können viele Fähigkeiten erworben werden, die in verschiedenen Lebensbereichen nützlich sind. So lernt man im Cevi, Projekte zu organisieren, im Team zu arbeiten, Ideen zu entwickeln, eine Gruppe zu leiten und vieles mehr! (Studien belegen gar, dass Menschen, die in ihrer Jugendzeit ehrenamtlich engagiert waren, im späteren Leben deutlich erfolgreicher sind.)

Zu guter Letzt ist man als LeiterIn Teil einer eingeschworenen Truppe. Wir vom Leitungsteam kennen uns seit vielen Jahren und haben zahlreiche unvergessliche Momente gemeinsam erlebt. Entsprechend gut und ausgelassen ist jeweils die Stimmung unter den LeiterInnen – besonders an den vielen jährlichen Leiteranlässen (z.B. im Ski-Weekend, der Heimwoche oder am Weihnachtsessen), an denen auch die LeiterInnen auf ihre Kosten kommen.

NOCH FRAGEN?

In der neuen Situation als LeiterIn ist zu Beginn vieles unbekannt. Die meisten Fragen klären sich jedoch nach einiger Zeit als LeiterIn von selbst. Falls aber noch wichtige Unklarheiten im Raum stehen, die in dieser Broschüre nicht aufgelöst werden konnten, steht die Abteilungsleitung gerne für Auskünfte zu Verfügung (Kontakt auf www.ceviduernten.ch). Für Eltern ist auch der Besuch des jährlichen Elternabends, der speziell über dieses Thema informiert, empfehlenswert.

4